

Ground

Silvia Klara Breitwieser

Die Stadt Zlin, die so exorbitant in die Höhe und den Himmel geplant wurde, muss Probleme mit dem Bodenkontakt haben, so vermutete die Künstlerin, als sie Zlins Geschichte las und ihr Ausstellungskonzept entwickelte. So kam es zu dem Titel *Ground*: Grund, Untergrund, Boden und zu ihrem Motto *Sicherheit ist ein destruktives Ideal*. Architektur ist die mauernde Ordnung über der Angst (Th. Jung). Das Phänomen *GRUND* in seiner Polysemie, seine Befragung und unser Stand auf im Grunde immer schwankendem Boden begleitet seit jeher das Werk von Silvia Breitwieser. Der Begriff *Grund* ist ein Grundbegriff ihrer Ästhetik. Sie ist Bildhauerin, und auch in ihren Arbeiten mit Fotografie, die bei ihr bewusste Absage an Malerei und Zeichnung sind, geht es ihr um Dreidimensionalität und Räumlichkeit und sucht sie den Objektcharakter der Bilder. Sie spricht von der Einheit von *Bild und Gebilde*. *‘Von Grund auf’* und *‘auf den Grund Gehen’* sind ihre Herangehensweisen. Alles ist für sie bis in die Sprache hinein Materie, Substanz, Grund, Untergrund. Gleich ob es sich um organische oder anorganische Materialien oder um Inbilder, Erinnerungen, Emotionen, Träume handelt. In diesem Sinn ist der kreative Prozess für sie eine Art der *‘Skulpturation’*.

Eins ihrer Statements: „Die Wahrheit, die Existenz, die Schönheit - sie sind stofflich. Konkret heißt für die Kunst: leiblich, dinglich, sinnlich, fühlbar.“ Zum Einsatz kommt uns unmittelbar angehende Materie wie Stein, gebrannte mineralische Erde (Keramik), Metall, Glas, die sie *Hardware* nennt, und im Gegensatz dazu sogenannte *Software*: Wolle, Stoffe, vegetative Erde (Torf). Deutlich zu erleben bei den *Buchobjekten* und *Wollmatten*. Besonders und skulptural einzigartig sind Silvia Klara Breitwiesers Arbeiten mit Torf, d.h. pflanzlicher Moorerde, die sie aus den industriellen Verarbeitungsprozessen zu Torfmüll herauslöst und als getrocknete „Torfsteine“ einsetzt. Der Torf ist für sie ein essenzielles Material. Er trägt in sich die Eigenschaften der Wandelbarkeit, Instabilität, Vergänglichkeit und doch auch Historizität, da er aus Schichtungen besteht und die Fähigkeit des Konservierens besitzt. Das verleiht ihm einen Charakter, der unserem Gedächtnis ähnlich ist. Die Materie *‘denkt’*, ist erinnerungsfähig und erinnerungsträchtig. Die Ausstellung in der Galerie Kabinet T. zeigt Gebilde, Bilder und Installationen, in denen sich Breitwiesers Ästhetik der Räumlichkeit und Körperlichkeit ausdrückt, von persönlicher Aussage getragen und oft poetisch. Das Hauptwerk ist die raumgreifende Boden-Skulptur *Das große Dreieck* aus Torfstücken. Diese Installation wird der hierarchischen, aber als Bau-Ikone seit 1920 berühmt gewordenen Architektur der Stadt Zlin entgegengesetzt und bietet – so wie der Ausstellungstitel *GROUND* - in Ambivalenz den Dialog zwischen organischer und anorganischer Architektur an.

Ein weiteres tragendes Werk ist die Wand-Installation aus transparenten Siebdrucken: *Sans Souci-Cent Soucis (Ohne Sorge - 100 Sorgen)*. Es ist ein Teilstück der 1990 für eine Glasfassade entstandenen monumentalen Arbeit zur deutsch-deutschen Grenzöffnung und dem *Fall of the Wall* - mit dem Motiv der Treibhaustüren der Weinberg-Terrassen von Schloss Sanssouci in Potsdam bei Berlin, aus denen im Sommer unaufhaltsam und einzigartig unzählige Feigenbäume hervordrängen. Hier spiegelt sich ein wichtiges Element des Breitwieserschen Werkes wieder - die Transformation des Alltäglichen ins Unalltägliche und Poetische, was in gewisser Weise auch ein Prozess der „Skulpturation“ ist. *Sans Souci ...* wird mit der Serie der Bild-Objekte *Natürliche Körper* komplementiert: Wand-Objekte mit Perspektive-Veränderungen aus „auf den Kopf gestellten“ Landschaftshorizonten. Sie entstanden im Zeitraum heftiger Orientierungslosigkeit durch eine Schwindel-Krankheit, für die Künstlerin existenzbedrohend, dann aber befreiend zu innovativen Arbeiten führend. Ihr vorangestelltes Ausstellungsmotto zu Sicherheit und Destruktion- Konstruktion gilt auch hier als ihre Botschaft.